

Literarische und Dokumentarische Datenverarbeitung

Hyperlinks zwischen TUSTEP-Dokumenten.

Verwaltung von Fußnoten, Textbausteinen und Serienbriefen

Mit dem Kommando EINFUEGE ist es möglich, Textstellen in verschiedenen Dateien zusammenzuführen, die durch benutzerdefinierte eindeutige Zeichenfolgen aufeinander bezogen wurden. EINFUEGE leistet die Auflösung solcher logischer Verbindungen (*hyperlink*) in eine sequentielle Zusammenordnung der Daten in einer Datei.

1. Einmischen von Fußnoten in den Text

Eine erste typische Anwendung dieser Technik ist das Einmischen von Fußnoten in den Haupttext (nach den Konventionen von FORMATIERT), die getrennt vom Text in einer anderen Datei stehen (z. B. nach der Konvertierung von Daten aus einem anderen Textverarbeitungsprogramm oder nach dem Einlesen mit OCR, oder das Umwandeln von ursprünglichen Endnoten in Fußnoten). Die Verbindung von Haupttext und Fußnoten besteht darin, daß im Text an entsprechender Stelle die Verweisziffern zu finden sind, und in der Fußnotendatei jede Fußnote mit der entsprechenden Verweisziffer beginnt. Meist – und davon geht das folgende Beispiel aus – sind die Fußnoten in der dem Text entsprechenden Reihenfolge abgespeichert. In diesem Fall würde es sogar genügen, im Text und am Beginn der Fußnote ein eindeutiges Kennzeichen zu haben, das für alle Fußnoten gleich sein darf.

Für das folgende Beispiel wird angenommen, daß die Fußnotenverweise sowohl im Text (Datei *txt*) als auch vor den Fußnoten (Datei *fss*) als Ziffern in eckigen Klammern stehen. Die Verweisziffern bilden also die Hyperlinks zwischen den beiden TUSTEP-Dokumenten. (Zur folgenden Terminologie vergleiche das Kapitel EINFUEGE im TUSTEP-Handbuch 1993.) Für EINFUEGE ist die Datei *txt* die QUELL-Datei, eine Datei namens *erg*, in die der mit den Fußnoten zusammengemischte Text abgelegt wird, die ZIEL-Datei, und die Datei *fss* mit den Fußnoten ist die KUERZEL-Datei.

Die Verbindung von Fußnoten und entsprechender Textstelle läuft über die Verweisziffer, das sogenannte *Kürzel*. In die

QUELL-Datei wird an der Stelle der Kürzel der Text eingefügt, der in der KUERZEL-Datei hinter dem übereinstimmenden Kürzel steht (und bis zum nächsten Kürzel geht). Die Kürzel der QUELL-Datei werden dabei gelöscht (andere Angabe mit Parameter *KKZ* möglich).

Die Zeichenfolgen, die die Kürzel bilden (hier: Verweisziffer), müssen vorne und hinten durch eindeutige Kennungen markiert sein (hier: die öffnende eckige Klammer als Anfangskennung und die schließende eckige Klammer als Endkennung). Die Kennungen selbst gehören nicht zum Kürzel.

Beispiel:

Ausgangsdaten der QUELL-Datei *txt*:

Hier ist ein Text[1] mit

Verweisziffern[2].

Ausgangsdaten der KUERZEL-Datei *fss*:

[1] Eine Fußnote.

[2] Und eine zweite.

Kommandofolge:

```
#einfuege, quelle=txt, ziel=erg,  
  modus=parallel, loeschen=+;  
parameter=*, kuerzel=fss
```

```
akd      /[/
```

```
ekd      /]/
```

```
akk      /[/
```

```
ekk      /]/
```

```
nae      /@f+/@f-/
```

```
*eof
```

Ergebnisdaten in der ZIEL-Datei *erg*:

Hier ist ein Text@f+ Eine Fußnote.@f-

mit Verweisziffern@f+Und eine

zweite.@f-

MODUS=PARALLEL bedeutet:

Die Kürzel stimmen in ihrer Reihenfolge zwischen QUELL- und KUERZEL-Datei überein. Dafür müssen die Kürzel in der KUERZEL-Datei nicht eindeutig sein (z. B. ist das der Fall, wenn bei einem neuen Kapitel die Fußnotenzählung wieder bei 1 beginnt).

Parameter *AKD*, *EKD*: Kürzelkennungen der QUELL-Datei.

Für die QUELL-Datei wird die Anfangskennung der Kürzel mit Parameter *AKD*, die Endkennung

nung mit *EKD* angegeben. Die Kennungen selbst gehören *nicht* zum Kürzel.

Parameter *AKK*, *EKK*: Kürzelkennungen der *KUERZEL*-Datei.

Für die *KUERZEL*-Datei werden die Kürzelkennungen mit Parameter *AKK* bzw. *EKK* angegeben. Die Kennungen selbst gehören *nicht* zum Kürzel.

Die Kennungen der Kürzel können in beiden Dateien verschieden sein. Wichtig ist nur, daß die davon begrenzten Kürzel jeweils übereinstimmen. Übernommen wird aus der *KUERZEL*-Datei in die *ZIEL*-Datei nur der Text, nicht aber das Kürzel und seine Kennungen.

Parameter *NAE*: Ergänzungen um den eingefügten Text.

Mit Parameter *NAE* können zwei Textteile angegeben werden, die vor und hinter dem aus der *KUERZEL*-Datei übernommenen Text eingefügt werden. Im vorliegenden Beispiel ist das Einfügen von *@f+* und *@f-* zur Kennzeichnung des Fußnotentextes sinnvoll.

2. Verwaltung von Literaturangaben

Eine Anwendung von »Kurzformen, die durch Volltext ersetzt werden sollen« ist die Verwaltung von Literaturangaben. Man hat eine Literaturliste (Datei *lit*) und schreibt einen Text (Datei *txt*), bei dem Titel aus der Literaturliste zitiert werden. Diese Titel sollen im Text in ihrer vollen Form erscheinen. Man will sich allerdings die Arbeit sparen, die Titel wiederholt eingeben und eventuelle Korrekturen und Ergänzungen überall anbringen zu müssen. Daher werden im Text die Titel zunächst nur in einer Kurzform geschrieben (z. B. Autor plus Jahreszahl – ggf. abgekürzt). Die verwendeten Kurzformen trägt man in die Literaturliste am Beginn jedes Eintrags ein (oder erzeugt sie automatisch). Die Kurzform ist der Hyperlink zwischen den beiden Dokumenten.

Um z. B. für einen Ausdruck des Textes die vollständigen Literaturangaben in den Text einzusetzen, verwendet man das Kommando *EINFUEGE*: Der Text ist die *QUELL*-Datei, die Literaturliste ist die *KUERZEL*-Datei, die verwendeten Kurzformen sind das Kürzel. Diese Kurzformen sind im Text und in der Literaturliste beim Eintragen mit eindeutigen Kennungen zu versehen: in der Textdatei z. B. durch geschweifte Klammern (man wählt hierfür andere Kennungen als für die Fußnoten damit ggf. beide in derselben Datei nebeneinander verwendet und mit verschiedenen *EINFUEGE*-

Läufen aufgelöst werden können), in der Literaturdatei z. B. *@k* für den Anfang und ein Doppelpunkt für das Ende.

Beispiel:

Ausgangsdaten der *QUELL*-Datei *txt*:

Ich zitiere im Text {schneider91} und {maier80}, mit Kurztiteln.

{schneider91} ist ein wichtiges Werk.

Ausgangsdaten der *KUERZEL*-Datei *lit*:

@kmaier80: Maier, G.W.H.,

FORTRAN 77. Eine Einführung für Fortgeschrittene, Frankfurt 1980

@kschneider91: Schneider, H.,

Von Algorithmen, Oxford 1991

Kommandofolge:

```
#einfuege, quelle=txt, ziel=kompl,
  modus=-std-, loeschen=+,
  parameter=*, kuerzel=lit
```

```
akd      /{/
```

```
ekd      /}/
```

```
akk      /@k/
```

```
ekk      /:/
```

```
mkl      15
```

*eof

Ergebnisdaten in der *ZIEL*-Datei *kompl*:

Ich zitiere im Text Schneider, H.,

Von Algorithmen, Oxford 1991 und

Maier, G.W.H.,

FORTRAN 77. Eine Einführung für

Fortgeschrittene, Frankfurt 1980 mit

Kurztiteln. Schneider, H.,

Von Algorithmen, Oxford 1991 ist ein

wichtiges Werk.

MODUS=-STD- bedeutet:

Die Kürzel in der *QUELL*-Datei und ihre Entsprechungen in der *KUERZEL*-Datei können in beliebiger Reihenfolge stehen und in der *QUELL*-Datei auch beliebig oft vorkommen oder auch fehlen. Dafür müssen aber alle Kürzel in der *KUERZEL*-Datei eindeutig sein, d. h. sie dürfen nicht mehrmals vorkommen. Damit können eindeutig gekennzeichnete Textbausteine (aus der *KUERZEL*-Datei) an beliebig vielen Stellen in beliebiger Reihenfolge in den Text eingesetzt werden.

Inhaltlich gleichbedeutend, aber technisch anders (für größere Datenmengen geeignet) verfahren die beiden Modi *KURZ* und *LANG*.

Parameter *MKL*: Maximale Kürzellänge.

Der Parameter *MKL* muß angegeben werden wenn die Länge der Kürzel (der mit *AKD*, *AKD*, *AKK*, *EKK* abgegrenzte Text) länger als die Voreinstellung 8 ist. Man muß hier eine Zahl angeben, die mindestens so groß ist wie die Zahl der Zeichen des längsten Kürzels. Die Angabe

sollte allerdings nicht unnötig groß gewählt werden, da im Programm der angegebene Platz reserviert wird und daher das Ausweichen auf einen der anderen Modi früher erforderlich wird.

Analog zu dem beschriebenen Verfahren kann man sich Bausteinbriefe zusammenstellen. In der KUERZEL-Datei sind verschiedene Bausteine eines Briefes (häufig wiederkehrende Teile) gespeichert. In die QUELL-Datei schreibt man den Brief, in den man an entsprechenden Stellen die Kürzel für die Bausteine einträgt. Nach dem Lauf von EINFUEGE steht der fertige Brief in der ZIEL-Datei.

3. Serienbriefe

Beim Erstellen von Serienbriefen geht es darum, einen neu formulierten Brief an viele Empfänger zu senden, d. h. der Brief muß entsprechend vervielfacht und gleichzeitig jeweils mit spezifischen Teilen versehen werden, wie Adresse, Anrede und ggf. auch Gruß.

Der Brief wird geschrieben in einer Datei namens *brief*, die den Text des Briefes enthält, in dem an den spezifischen Stellen Kürzel angebracht sind. Die Adressen mit Anreden und Gruß befinden sich in einer Datei namens *adr*, in der die verschiedenen Teile durch Kürzel gekennzeichnet sind. Die Angaben (Kürzel und ihre Texte) zu je einem Empfänger sind zu Gruppen zusammengefaßt. Der Beginn einer Gruppe von Kürzeln muß eindeutig sein.

Für das Kommando EINFUEGE ist *brief* die QUELL-Datei, *adr* die KUERZEL-Datei. Die Datei *brief* wird für jede in *adr* vorkommende Gruppe einmal in die ZIEL-Datei kopiert, wobei die in *brief* vorkommenden Kürzel nacheinander jeweils durch die entsprechenden Texte einer Gruppe aufgelöst werden. In der ZIEL-Datei stehen dann so viele Briefe wie Gruppen von Kürzeln in der KUERZEL-Datei vorhanden sind.

Beispiel:

Ausgangsdaten der QUELL-Datei *brief*:

```
$$$0 __ $6 ((adr))
$2 @/ Tübingen, den &d3
$2 ((anrede))
$0 zu meinem Geburtstag lade ich
((akkusativ))
ganz herzlich ein.
```

\$1 ((gruss))

Ausgangsdaten der KUERZEL-Datei *adr*:

```
((adr)) An $ Oma Bucher $ Waldweg 7
$1 12345 Neustadt
((anrede)) Liebe Oma,
```

```
((akkusativ)) Dich
((gruss)) Wie geht es Deinem Fuß?
$0 Herzliche Grüße $1 Dein
((adr)) Herrn $ Dr. K.H. Kurz
$ Hegelstr. 27 $1 67432 Talstadt
((anrede)) Sehr geehrter Herr Dr.
Kurz,
((gruss)) Hochachtungsvoll
((akkusativ)) Sie
Kommandofolge:
#einfuege,quelle=brief, ziel=all,
modus=gruppe, loeschen=+,
parameter=*, kuerzel=adr
akd /((/
ekd /))/
akk /((/
ekk /))/
nkg /((adr))/
*eof
```

Ergebnisdaten der ZIEL-Datei *all*:

```
$$$0 __ $6 An $ Oma Bucher $ Waldweg 7
$1 12345 Neustadt
$2 @/ Tübingen, den &d3
$2 Liebe Oma,
$0 zu meinem Geburtstag lade ich
Dich
ganz herzlich ein.
$1 Wie geht es Deinem Fuß?
$0 Herzliche Grüße $1 Dein
$$$0 __ $6 An Herrn $ Dr. K.H. Kurz
$ Hegelstr. 27 $1 67432 Talstadt
$2 @/ Tübingen, den &d3
$2 Sehr geehrter Herr Dr. Kurz,
$0 zu meinem Geburtstag lade ich
Sie
ganz herzlich ein.
$1 Hochachtungsvoll
```

MODUS=GRUPPE bedeutet:

In der KUERZEL-Datei wird nach Gruppen von Kürzeln gesucht. Die QUELL-Datei wird für jede Gruppe einmal in die ZIEL-Datei kopiert. Dabei werden die in der QUELL-Datei enthaltenen Kürzel durch die zugehörigen Textbausteine einer Gruppe aufgelöst.

Parameter **NKG**: Neue Kürzel-Gruppe.

Bei **MODUS=GRUPPE** ist der Parameter **NKG** obligat. Damit wird der Anfang einer neuen Kürzelgruppe gekennzeichnet. Ab dieser Stelle gelten die folgenden Kürzel als neue Gruppe, für die jeweils einmal die QUELL-Datei kopiert wird. Innerhalb einer Kürzelgruppe müssen die Kürzel eindeutig sein. Sie dürfen jedoch in der QUELL-Datei wie bei **MODUS=-STD-** in beliebiger Reihenfolge und beliebig oft verwendet werden.